

Gedanken zum Jahresabschluss 2010

Liebe Kunden und Geschäftspartner, geschätzte Freunde unseres Hauses,

wie sehr unser Alltag von Sachlichkeit und Pragmatismus geprägt ist, erleben wir permanent. Umso mehr fällt auf, wenn stark gefühlsbetonte, vielleicht gar metaphorisch gefärbte Gedanken und Worte in unser Bewusstsein drängen. So wie das dieser Tage einem alten Text gelang, den der vielseitig begabte Schriftsteller, Maler, Mystiker und Philosoph **Khalil Gibran** (1883 - 1931) vor etwa einhundert Jahren verfasst hat. ... Wir meinen, er vermittelt uns eine Botschaft von zeitloser Wahrheit.

Gedanken vom Geben

*„Ihr gebt nur wenig, wenn ihr von eurem Besitz gebt.
Erst wenn ihr von euch selbst gebt, gebt ihr wahrhaftig.
Denn was ist euer Besitz anderes, als etwas, das ihr bewahrt und bewacht
aus Angst, dass ihr es morgen brauchen könntet? ...*

*... Es gibt jene, die von dem Vielen, das sie haben, wenig geben -
und sie geben um der Anerkennung willen. Aber ihr verborgener Wunsch verdirbt ihre Gaben.
Und es gibt jene, die wenig haben und alles geben.
Das sind die, die an das Leben und die Fülle des Lebens glauben und ihr Beutel ist nie leer. ...*

*Es gibt jene, die mit Freude geben und die Freude ist ihr Lohn.
Und es gibt jene, die mit Schmerzen geben und der Schmerz ist ihre Taufe.
Und es gibt jene, die geben und keinen Schmerz beim Geben kennen:
Weder suchen sie Freude dabei, noch geben sie um der Tugend willen;
sie geben, wie im Tal dort drüben die Myrte ihren Duft verströmt.
Durch ihre Hände spricht Gott, und aus ihren Augen lächelt Er auf die Erde. ...*

*... Es ist gut zu geben, wenn man gebeten wird,
aber es ist besser, wenn man ungebeten gibt, aus Verständnis ...
für den Freigebigen ist die Suche nach einem, der empfangen soll, eine noch größere Freude als das Geben.
Und gibt es etwas, was ihr zurückhalten könntet?
Alles, was ihr habt, wird eines Tages gegeben werden müssen!
Darum gebt jetzt, damit die Zeit des Gebens eure ist und nicht die eurer Erben. ...*

*... Ihr sagt oft: Ich würde gerne geben, aber nur dem, der es verdient!
Die Bäume in euren Obstgärten reden nicht so, und auch nicht die Herden auf euren Weiden -
- sie geben, damit sie leben dürfen, denn zurückhalten hieße zu Grunde gehen ...
In Wahrheit ist ein jeder, der würdig ist, seine Tage und Nächte zu erhalten, auch würdig all dessen, was euer ist.
... Und jeder, der verdient hat, vom Meer des Lebens zu trinken,
verdient auch, seinen Becher aus eurem Bach zu füllen ...
... denn in Wahrheit ist es das Leben, das dem Leben gibt -
- während ihr, die ihr euch als Gebende fühlt, nichts anderes seid, als Zeugen.“*

Erstaunlich, dass der Verfasser dieser Zeilen, die **Gedanken vom Geben** als „wirksame Waffen“ bezeichnete, in dem Kampf gegen den egoistischen, gierigen Geist seiner Zeit ...

Heute - für uns, unser Unternehmen und unsere Familien - spannt dieser Text allerdings auch einen weiten Erinnerungsbogen, hin zu einem unermüdlichen Geber unserer Tage, der uns vor wenigen Monaten, nach langer, schwerer Krankheit für immer verlassen hat:

Unserem ehemaligen Seniorchef und geschäftsführenden Gesellschafter

Herrn Wolfgang Köhler

* 27.07.1935 + 30.08.2010

Dem, was ihm das Leben gab ... dem, was er daraus entwickeln konnte ... dem, was er hinterließ
- zusammengefasst: Seinem Lebenswerk -
sind wir in Hochachtung und Dankbarkeit verpflichtet, denn wir erben von ihm das Privileg,
auch weiterhin **Wertvolles schaffen** und **Wertvolles bewahren** zu dürfen.

Wie wir ihn kannten, sind wir überzeugt:

Er selbst würde jetzt ganz herzlich danken wollen!

Danken, für die unermessliche Summe aller Begegnungen, Kontakte und Beziehungen;
danken für die Zusammenarbeit mit Ihnen - „seinen“ und unseren Kunden und Geschäftsfreunden;
danken, für all die Gaben und Begabungen eines außergewöhnlichen Unternehmerlebens.

Wenngleich mit dem Abschied auch die uns allen bekannten, bedrückenden Gefühle verbunden sind,
die wir so liebend gerne aus dem persönlichen „Geschenkkorb unseres Lebens“ verbannen würden:
Lassen Sie uns - hinter finsternen Wolken - niemals den unschätzbaren Wert der „**Gabe des Lebens**“ übersehen,
die jeder, der diese Zeilen zu lesen vermag, noch immer sein Eigen nennt!

Wenn damit „Dankbarkeit“ als Saldo unserer Jahresbilanz aufscheint, ist das Beste erreicht,
was wir uns für diesen Zeitabschnitt wünschen konnten!

***In diesem Sinn „senden“ wir herzliche Weihnachtsgrüße,
unsere Wertschätzung, lieben Dank und höchsten Respekt ...***

... mit den allerbesten Wünschen für ein gabenreiches Christfest und ein möglichst freigiebiges Jahr 2011

Ihre

Dach-und-Wand-und-Abdichtungs-und-Objektservice-Partner

Klaus M. Hartl * Michael Mainczyk * H. Jürgen Hartl

Geschäftsführung und Belegschaft der
Richard Köhler & Sohn Nachfolger GmbH